

PREDIGT-DOC.  
CHRISCHONA LENZBURG  
6. JULI 2014  
Doris Suter

**Vertraut leben mit Jesus**

Text: Johannes 3; 27-36 / lesen  
Schlüsselvers: **Vers 31.**

Einleitung:

Jesus ist nicht tot. Er lebt und Er spricht zu uns, zu dir und zu mir. Das Problem ist, dass wir ihn oft einfach überhören, oder seine Stimme nicht erkennen können. Wir können völlig ohne Angst, und ohne Gefühle der Verdammnis leben. Unsere Identität in Jesus Christus ist für alle Ewigkeit gesichert.

Warum erleben das nicht alle Gläubigen? Das Problem muss jedenfalls auf unserer Seite liegen, denn Gott gab uns ja seinen heiligen Geist bei unserer Neugeburt. Die Briefe des NT sind voll mit den Zeugnissen über den Hl. Geist. Z.B. *1.Kor. 2:13 Wir aber haben nicht den Geist der Welt empfangen, sondern den Geist der aus Gott ist, so dass wir wissen können was uns von Gott geschenkt ist,.*

Weisst du, dass der Heilige Geist heute zu dir/uns sprechen möchte? Es ist seine Aufgabe mit dir zu sprechen und dir all die guten Dinge mitzuteilen, die Gott in deinem Leben tun möchte. Er möchte dir helfen dass du all die Segnungen empfangen kannst, die Er für dich hat. Der Weg dazu ist Gottes Wort und die Taufe im heiligen Geist. Weltweit wirkt der Hl. Geist in den Gläubigen und wir hören Zeugnisse davon und wünschen uns dass auch bei uns grosse Veränderungen geschehen werden, oder?

Im Frauen-Lehrprogramm haben wir im Frühling diese Thematik zusammen angeschaut.

Jetzt möchte ich aber weiter in unseren Text einsteigen:

Was ich auf dem Herzen habe, ist die Aussage von Johannes dem Täufer im *Vers 31: der von Oben kommt ist über allen. Wer von der Erde ist, der ist von der Erde und redet von der Erde; der aus dem Himmel kommt, ist über allen*

In diesen Worten erkennen wir 2000 Jahre später, dass Johannes eine starke prophetische Sicht hatte über Jesus und über das was durch Ihn geschehen würde: „Der vom Himmel her kommt steht über den irdischen Dingen“, sagt Johannes. Ist das nicht interessant? Natürlich spricht Joh hier von Jesus, aber auch in tieferer Bedeutung von den vielen Gläubigen in der Zukunft.

So sagt Jesus in seinem sehr persönlichen letzten Fürbittegebet vor seinem Tod folgendes: *Joh. 17:16 „Sie sind nicht von dieser Welt, gleichwie auch ICH nicht von dieser Welt bin:“*

Ist das nicht bemerkenswert? Der Sohn Gottes selber sagt über alle seine Nachfolger aller Zeitepochen hindurch „sie sind nicht von dieser Welt wie ich nicht von dieser Welt bin.“

Wie ist das gemeint? Und von welcher Welt sind wir denn dann??

Ich möchte noch einmal kurz zu Johannes zurück gehen. Seine Weisheit und Einsichten waren gross.

Er war ein Leader und ein grosser Prophet.

Er band die Menschen nicht an sich. Hören wir ihm zu wie er in allem was er sagte, auf den Einen hinwies den alle erwarteten: den Messias:

Seine Deklarationen:

- Freunde, es gibt keinen Grund zur Eifersucht... hört auf zu streiten... Vers 27
- Jesus ist viel grösser als ich... Vers 28
- **ER kommt vom Himmel her**, ich aber nicht. Ich habe es euch doch gesagt - Vers 31
- ER redet alles nur vom Himmel her, weil er von dort her sieht und...spricht Vers 32
- ER spricht Gottes Worte... Vers 34a
- Gott gibt den Geist **ohne** Mass... Vers 34b
- Der Vater liebt den Sohn... Vers 35
- Wer Ihm glaubt hat ewiges Leben... Vers 36a

Ist das nicht sehr interessant?

Jesus selber gibt etwas später über ihn das Zeugnis, dass vor ihm kein grösserer Prophet war. Math. 11:11  
Seine Persönlichkeit war geprägt von

- Selbstverleugnung - Math. 3:4
- Gehorsam – Math. 3:15
- Demut – Markus 1:7
- Brennendem Eifer Joh. 5:35

Alles Eigenschaften eines Jüngers von Jesus. Alles Eigenschaften die heute in uns gefunden werden sollten, den Gläubigen. Alle seine Aussagen über Jesus kamen aus der engen Beziehung die er mit Gott pflegte, und so der heilige Geist es ihm offenbaren konnte.

So konnte er seine Berufung kompromisslos leben. Er ist ein grosses Vorbild an Liebe, Treue und Hingabe bis ans Ende auch für uns.

Unser Vater will, dass auch wir diese klare Offenbarung von Jesus haben, und diese innige Beziehung zu Ihm: wer ER ist und wo ER jetzt ist und was ER alles für uns getan hat und gerade tut. Ja, in der Gegenwart!

Die Erlösung ist fantastisch und die Vergebung der Sünden mit dem Blut Jesu ist ewig gültig.

*Hebräer 10:14*

Aber wozu sind wir noch hier?

- Ich würde sagen, um IHN den Vater total gut kennen zu lernen und um in seine grosse Liebe einzutauchen und dabei heil und gesund zu werden an Geist, Seele und Leib;
- Um zu lernen die Freiheit zu geniessen, was bedeutet dass ich das Böse nicht mehr tun muss sondern das Gute wählen kann. *Römer 8:1* „So gibt es jetzt keine Verdammnis mehr für die welche in Christus Jesus sind, die nicht nach dem Fleisch wandeln sondern nach dem Geist“.
- Wenn ich Fehler mache werde ich nicht verdammt, falle nicht aus der Gnade seiner Liebe denn ich bin in der Lebensschule des Himmels!!
- Und um die Gaben des Geistes kennenzulernen und in ihnen zu leben im Alltag.

Gott möchte weder Opfer noch Werke von uns. Was Er allerdings von uns möchte, ist unsere Liebe, unsere Dankbarkeit, unser Vertrauen und unseren Gehorsam: dass wir für und mit IHM leben. Dann kommen alle Seine Segnungen zu uns.

Freust du dich darüber??

Ich habe verstanden und glaube, dass meine Identität sich in Jesus Christus völlig verändert hat. Alle die Wiedergeboren sind, sind also von Oben, vom Himmelreich Gottes. Das ist etwas, was viele Gläubige nur schwer verstehen, dadurch werden sie in ihrem ganzen Leben von Zweifeln, Ängsten, Schwierigkeiten und Religiosität geplagt.

Sie denken immer, dass sie Jesus nie genügen; sie getrauen sich nicht mit Freude und Freiheit zum Vater im Himmel zu gehen.

Sie fühlen sich immer irgendwie unwürdig.

Dann verlieren sie die Freude an der Erlösung und am Gebet oder wenden sich Werken zu. Sie versuchen durch ihre eigene Kraft und ihr Gutes tun Gott zu gefallen.

Das aber ist die Frucht vom falschen Baum. (*Hebräer 10: 8*) Der Mensch lernte nach dem Sündenfall nämlich nicht nur das Böse kennen, Satan, sondern auch gute Werke zu tun. Davor sollten wir uns dringend hüten und uns immer wieder fragen: Warum tue ich das eigentlich was ich tue? Ist es der Auftrag Gottes für mich?

Johannes sagte: „meine Freude **ist** erfüllt!“ das heisst, er war glücklich.  
Aus der innigen Beziehung zu seinem Schöpfer fand er die Freude und Kraft den Weg zu gehen, den Gott für ihn geplant hatte.

Welche Wege gehst du?

Wie sieht deine Beziehung zu Jesus und zum Vater aus?

**Ist** deine Freude über deine persönliche Erlösung auch deine Erfüllung?

Bist du frei genug um den Willen Gottes zu tun?

Prüfe dich selber und dein Herz, und pflege zuerst eine innige Herzensbeziehung zu deinem Erlöser, dann wirst du anfangen Wunder zu erleben.

Amen.

Ein Gebet.